

1394 Was bedeutet „Freibauerntum“ im Mittelalter?

Vgl. dazu Clemens August Behnes, Beiträge zur Geschichte und Verfassung des ehemaligen Niederstifts Münster, Emden 1830, S. 111 Anm. 155 (Herausstellung des Ausnahmecharakters der Freiheit der Bauern auf dem Hümmling im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit)

(155) Kindlinger Gesch. der deutschen Hdrigkeit Urk. 58. 141.
In der letzten, früher schon angeregten Urkunde, bedingen sich die Hümmlinger bei ihrem Uebertritt an Münster diese Rechte der Freien bestimmt aus, indem sie sagen: unde gheven sich aldaer unde drogen sich up mijt hande unde mijt munde etc. etc. sijnen Stijchte --- Etijste --- to vrijen, unde in alsodane Recht, als andere sijne und sijnes Stichts vrijen hebet in sijnen Lande to Emslande. In dieser Urkunde sind alle Dörfer und Bauerschaften des Hümmlings repräsentirt: als Klein und Groß Stavern, Waden, Wederploe, Bdrzgere, Spene, Cesten, Sagelen, Weyelze, Losdorpe, Hardenstede, Wedeme, Wyste, Loeden, Houvene. Weil alle diese zum Gerichte Hümmling gehörenden und die dieses ausmachenden Ortschaften mit ihren Einwohnern als Freie in obigem Sinne des Worts --- Gut- und Blut-Freie --- so an Münster übergingen, was in damaliger Zeit selten, ja einzig war, so wurde dieses durch die Inschrift des Gerichtesiegels auch beurkundet: Siegel des Gerichts aufm freien Hümmling.